



Mit Solidaritätsgruppen zu Frieden und gesicherter Ernährung

Die Projektregion Wenje liegt im Hinterland der kenianischen Küste. Die Region wird immer wieder von massiven Auseinandersetzungen um die Nutzung natürlicher Ressourcen heimgesucht. Dabei geht es insbesondere um den Zugang zu Land und Wasser in den Ufergebieten des Tana River. Regelmässige Dürren und Überschwemmungen sowie ein starkes Bevölkerungswachstum heizen Konflikte um die begrenzten Ressourcen zusätzlich an. Nach den schweren Zusammenstössen zwischen sesshaften Pokomos und halbnomadischen Wardeis im Jahr 2002 begann die Partnerorganisation *Pfarrei St. John the Baptist* der Diözese Garissa sich für ein friedliches Zusammenleben und die Sicherung der Lebensgrundlagen zu engagieren. Nach einer vertieften Konfliktanalyse wurden die Gemeinschaften unterstützt, selbständig Lösungsansätze zu finden und umzusetzen. Zudem wurden Friedens-Komitees gegründet und die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden verstärkt. Seither ist es zu keinen grossen Konflikten mehr gekommen, die Situation bleibt aber labil. Deshalb werden diese Anstrengungen konsequent weitergeführt.

Die Partnerorganisation *Pfarrei St. John* geht zudem gezielt den Hunger und die weitverbreitete Armut an. Als erstes schliessen sich Menschen in Solidaritätsgruppen zusammen, denn bei allen nachfolgenden Aktivitäten steht die Solidarität im Mittelpunkt. Einerseits hilft die gemeinsame Arbeit auf den Feldern, die Produktionskosten tief zu halten. Andererseits können die Menschen gegenseitig voneinander lernen und sich gemeinsam für ihre Rechte einsetzen. Zuversicht und gegenseitiges Vertrauen geben den Menschen wieder eine Perspektive und den Glauben an die eigenen Fähigkeiten. Haben sich die Gruppen etabliert, beginnen die Ausbildungen und die Begleitung durch lokale Animateure. Trainings in nachhaltigen Bodenschutz- und Anbaumethoden nach Prinzipien der Agrarökologie stehen dabei im Zentrum. Dies fördert die Regeneration der Böden und erhöht langfristig die Bodenfruchtbarkeit. In neu angelegten *Food Forests*, bestehend aus Obst- und Nutzbäumen sowie dem integrierten Anbau von Feldfrüchten, kann Regenwasser länger im Boden gespeichert werden und eine grosse Vielfalt an Feldfrüchten das ganze Jahr über geerntet werden. Die Sicherstellung der Selbstversorgung verringert die Abhängigkeit von ausbeuterischen Geldverleihern und dank dem Verzicht auf teuren Kunstdünger und Insektiziden kann das Geld nun für die Deckung von Schulgebühren oder Spalkosten verwendet werden.



Landesinformation Republik Kenya

Landesfläche:	582'646 km ² (41'285)
Bevölkerung:	46.050 Mio. (8.287)
Bevölkerungsdichte:	80.9 Einw./km ² (209.7)
Hauptstadt:	Nairobi
Staatsform:	Präsidentiale Republik
Sprachen:	Swahili, Englisch (Amtssprachen); Sprachen der Ethnien (Kikuyu, Luhya, Luo, Kalenjin, Maa und über 30 weitere Sprachen)
Religionen:	47% Protestanten, 23% Katholiken, 12% sonst. Christen, 11% Muslime, 2% indigene Religionen u.a.
Wohlstandsindikator (HDI)	0.548 / 145. Stelle von 188 Ländern (0.930 / 3. Stelle)
BNE pro Kopf:	1280 US-\$ (90'670)
Alphabetisierung:	78% (99.6)
Kindersterblichkeit:	4.9% (0.4)
Lebenserwartung:	62 Jahre (83 Jahre)

Fischer Weltatmanach 2017 / hdr.undp.org/en/data 2014 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

Fastenopfer

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

Menschen stärken Menschen

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

Einsatz für gerechte Strukturen

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

Wir danken herzlich für Ihre Spende.